

**Z** Soeben erschien in meinem Kommissionsverlag:

Geschichte der von der Insel Rügen stammenden Familie  
**von Platen.**

Bearbeitet von

**Hubert von Platen, Oberst a. D.**

340 Seiten gr. 8<sup>o</sup>. in Originaleinband mit Deckelzeichnung geb. *M.* 16.—

Nur bar mit 25<sup>o</sup>/<sub>100</sub> u. 13/12.

Einbd. d. Fr.-E. *M.* 2.—

Das umfangreiche Werk, mit zahlreichen Karten, Stammtafeln und Lichtdrucken versehen, gibt eine erschöpfende Darstellung des Ursprungs der Familie von Platen, ihrer Wappengeschichte, ihres Grundbesitzes etc. von der ältesten Zeit bis heute, sowie interessante historische Rückblicke in den Sonderkapiteln.

Sorau, N.-L. **Oscar Klinkmüller.**

**SOCIETÀ TIPOGRAFICO-EDITRICE NAZIONALE**  
**Turin.**

(Leipzig, Breitkopf & Härtel.)

**Z** Soeben ist in unserem Verlage erschienen:

**Vincenzo Morello**

**La flotta degli emigranti**  
**Die Auswandererflotte**

Commedia in 4 atti

Schauspiel in 4 Akten

1 Band, broschiert (192×127) — Gewicht 220 g — 209 Seiten.

L. 4.— = M. 3.20 (bar, ab 40<sup>o</sup>/<sub>100</sub>).

Über

**Z** „Das braune Haus“

**W. M. Thackeray's Briefe an eine amerikanische Familie**

Deutsche autorisierte Ausgabe von Cecillie Mettenius mit Vorwort von Arthur Bonus. — XXXI, 194 S.; 8<sup>o</sup>. Preis geb. M. 4.—

urteilt Dr. Ernst Traumann (Heidelberg) in einem 9spaltigen Feuilleton der ‚Frankfurter Zeitung‘ vom 13. März u. a. folgendermassen:

„Was uns diese Dokumente so wichtig und so ungemein anziehend macht, sind nicht nur seine Berichte von den Reisen in Amerika, England, Frankreich, Deutschland und Italien, die sichern Eindrücke, die dieser meisterliche Beobachter von Menschen und Dingen mitteilt, — es sind weit mehr die Aufschlüsse, die er **über sich selbst** und seine innerste Welt gibt . . . Thackeray gab seine Seele in seinen Romanen nicht preis. Aber in diesen Briefen hat er ein Stück davon enthüllt. Und so ist vielleicht **sein „tiefstes“ Werk** dieser Roman, den das Leben für ihn gedichtet hat, diese Geschichte, die nach allen Regeln der Kunst und ganz anders, weit dramatischer als seine „friesartigen“ Romane verläuft. Diese Erzählung, worin sich der Held gleich zu Anfang rettungslos verliebt, dann die Herzliebste in die Arme eines Andern gleiten und schliesslich hinsiechen und sterben sieht. Man wird angesichts dieser Briefe, die Cecillie Mettenius **sehr fließend** und doch **mit Wahrung der spezifisch-englischen Eigenart übersetzt** hat, das Charakterbild Thackerays, das in der Literaturgeschichte schwankt, **gründlich revidieren müssen.**“

Wir bitten, diese dringend nötige Revision durch rege Verwendung für das lebenswürdige Buch, literargeschichtlich wie rein menschlich eins der fesselndsten und ergreifendsten Bekenntnisse, wirksam unterstützen zu wollen.

Bezugsbedingungen: Bar 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub><sup>o</sup>/<sub>100</sub> und 7/6.

München, im April 1907. **C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung**  
(Oskar Beck).

„Es offenbart sich hier ein mehr als gewöhnliches literarisches Talent, eine Individualität von ernstem Wesen und ernstem Streben, ein philosophischer Kopf, der das Leben in seinen vielfachen Erscheinungen nicht nach der Schablone beurteilt.“ So heißt es zu Anfang einer langen Kritik in der „Neuen Freien Presse“ in Wien über

**Schweigt und geht.** Drei Novellen von **Hildegard von Hippel.**

Preis 2 *M.*, geb. 3 *M.*

Ähnlich urteilen andere Zeitungen und Zeitschriften, und es wird nach dem Buch bald regste Nachfrage entstehen. Ich bitte also, das Buch

ich liefere **niemals im Schaufenster und auf dem Ladentisch fehlen zu lassen!**

Bar mit 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub><sup>o</sup>/<sub>100</sub> u. 7/6 (also ca. 43<sup>o</sup>/<sub>100</sub>), auch brosch. u. geb. gemischt.

Bettel anbei.

Berlin-Zehlendorf.

**Hermann Krüger.**